

**Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen  
in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten  
in Schleswig-Holstein 2007-2012**

**Textbeitrag zum FFH-Gebiet  
Naturwald Stodthagen und angrenzen-  
de Hochmoore (1526-353)**

erstellt am

*16.03.2011*

vorgelegt von

*Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH*



**E F T A S Fernerkundung  
Technologietransfer GmbH**

Oststraße 2-18, 48145 Münster

Tel.: 0251-13307-0; Fax: 0251-13307-33

[www.eftas.com](http://www.eftas.com); [info@eftas.com](mailto:info@eftas.com)



**Planungsbüro  
Mordhorst-  
Bretschneider GmbH**

Kolberger Str. 25

24589 Nortorf



**NLU – Projekt-  
gesellschaft mbH  
& Co. KG**

Kley 22a

48308 Bösensell

## 1. Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore (1526-353)

In dem Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore“ (1526-353) wurde in 2010 die Folge-/Zweitkartierung durchgeführt, die Erst-/Grundlagenkartierung erfolgte in 2005 (LEGUAN 2006).

### **Aufgabenstellung der Textbeiträge zweitkartierter Gebiete**

Der vorliegende Textbeitrag ist zu verstehen als Darstellung der vergleichenden Ergebnisse der Folgekartierung (Zweitkartierung) zur Grundlagenkartierung (Erstkartierung). Insofern greift er einzelne Themen des Erstberichtes (aus dem Textbeitrag) auf und kommentiert diese bzw. ergänzt diese lediglich um neue Erkenntnisse in kurzer Form, sofern deutliche Änderungen gegenüber den Ergebnissen der Erstkartierung festgestellt wurden. Hierzu gehören insbesondere die Themenbereiche „Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes“, „Nutzung des Gebietes“ und „FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes“. Andere Themenbereiche wie „Lage des Gebietes“ und „Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes“, die bereits in dem Textbeitrag der Grundlagenkartierung abgehandelt wurden, werden nicht erneut bearbeitet. Hinsichtlich weiterer Informationen zur Erstkartierung des GGB und zu den vorgenannten Themenbereichen wird auf den Textbeitrag der Grundlagenkartierung (LEGUAN 2006) verwiesen.

## 2. Lage des Gebietes

Das Gebiet von Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) „1423-307 Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore“ liegt nordöstlich von Kiel zwischen den Ortschaften Felm, Dänischenhagen und Osdorf auf dem Dänischen Wohld.

## 3. Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes

Das 362 Hektar große Gebiet umfasst den Naturwald Stodthagen und das nördlich angrenzende Kaltenhofer Moor sowie das südlich gelegene Felmer Moor und das östlich gelegene Stauner Moor.

Naturräumlich ist das Gebiet der kuppigen Jungmoränenlandschaft des Schleswig-Holsteinischen Hügellandes zuzuordnen. Das GGB befindet sich in der kontinentalen biogeographischen Region. Hier herrschen Pseudogleye bis Parabraunerden aus Geschiebelehm bis -mergel vor (MUNF 2000).

Die ehemals dem Forstgut Stodthagen zugehörigen Wälder befinden sich auf einem historischen Waldstandort auf bewegtem Gelände. Seit 1999 findet hier ein großflächiges Renaturierungsvorhaben der Stiftung Naturschutz zur Naturwaldentwicklung und Moor-Renaturierung statt. Seit 1999 wurde die Nutzung der Buchenwälder aufgegeben und Nadelholzpflanzungen werden seit 2001 zu Laubwald umgebaut. Die Gräben wurden verschlossen mit dem Ziel, in den Niedermoorsenken wieder Erlenbruchwald zu entwickeln und den Wasserhaushalt des angrenzenden Kaltenhofer Moores positiv zu beeinflussen.

Stratigraphische Untersuchungen kennzeichnen die angrenzenden Moore als kleinflächige Verlandungsmoore der Jungmoränenlandschaft mit bis zu 10 Meter hohen Torfmächtigkeiten (MUNL, 2003).

Das Kaltenhofer Moor entstand nach der Weichselkaltzeit in einem Toteiskessel. Ursprünglich ein See, begann die Vermoorung im Atlantikum (etwa 5.000 Jahre v. Chr.). Nach Bohrungen haben die limnischen Sedimente und darüber liegenden Torfe eine Gesamtmächtigkeit von über 9 Metern erreicht (DIERßEN & DIERßEN, 1994: 113). Das Kaltenhofer Moor wurde 1942 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Das Felmer Moor ist im Landschaftsrahmenplan (MUNF 2000) als geplantes Naturschutzgebiet projektiert. „Schutzzweck ist Erhaltung eines der letzten Hochmoore dieses Landschaftsraumes mit hochmoorcharakteristischer Pflanzenwelt“.

#### **4. Gliederung in Teilgebiete**

Teilgebiet 1: Naturwald Stodthagen

Teilgebiet 2: Kaltenhofer Moor

Teilgebiet 3: Felmer Moor

Teilgebiet 4: Stauner Moor

#### **5. Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes**

Hinsichtlich ausführlicher, ggf. teilgebietsbezogener Informationen zur Vegetationsstruktur des GGB wird auf die Beschreibungen des Textbeitrages der Erstkartierung verwiesen.

Gegenüber der Erstkartierung ist von keinen bzw. von keinen wesentlichen Änderungen in der Vegetationsstruktur auszugehen. Ggf. können geringfügige Abweichungen der für die einzelnen Biotoptypen in der Erst- und Zweitkartierung ermittelten Flächen-

angaben auf unterschiedliche fachliche Zuordnungen von Einzelflächen zu Biotoptypen der Standardliste Schleswig-Holstein durch den/die KartiererIn oder auf eine unterschiedliche Flächenabgrenzung aufgrund unterschiedlicher Kartengrundlagen beruhen. Auch die Abfolge der für eine Fläche/ ein Polygon vergebenen Biotoptypen (bis zu maximal drei Biotoptypen z.B.: GIm/GMm/GFy) können zu Abweichungen führen, da bei der Auswertung lediglich der erstgenannte Biotoptyp auf der Ebene der Biotoptypen-Hauptgruppe berücksichtigt wird (zweistelliger Biotoptypen-Code, z.B. GI).

Ergänzungen zur Erstkartierung:

#### Teilgebiet 1: Naturwald Stodthagen

- Die Entfernung der Nadelgehölze ist weiter vorangebracht worden.
- Die vernässten Moore und Senken sind überwiegend von Arten der permanenten oder temporären Gewässer gekennzeichnet. Ob sich dort langfristig Moore einstellen oder in welchem Maße Bruchwald wieder aufwächst, ist derzeit vielerorts noch nicht zu beurteilen.
- Auf den Grünlandschlägen am südöstlichen Gebietsrand sind zahlreiche Kleingewässer neu geschaffen worden, die nun einer naturnahen Entwicklung unterworfen sind. Ziel ist die Verbesserung des Lebensraumes für Rotbauchunken, Laubfrösche und andere Amphibienarten.

#### Teilgebiet 2: Kaltenhofer Moor

- Auf einer Moorlichtung im SO des Teilgebietes und des Kaltenhofer Moores sind Torfmoorschlenken mit Gesellschaften des Weißen Schnabelrieds ausgebildet.
  - in Zwei tieferen Torfstichen haben sich dystrophe Stillgewässer gebildet.

#### Teilgebiet 3: Felmer Moor

- Auf der größten Moorlichtung im Felmer Moor sind Torfmoorschlenken mit Gesellschaften des Weißen Schnabelrieds ausgebildet.
- Am südlichen Rand des Gebietes befinden sich Perlgrasbuchenwälder auf welligen Moränenstandorten.

#### Teilgebiet 4: Stauner Moor

- Im zentralen Bereich befindet sich eine kleine zu schwach genutzte Pfeifengraswiese.
- Am östlichen Gebietsrand befindet sich ein nährstoffreiches Kleingewässer.

Tabelle 1: Gegenüberstellung der im Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore (1526-353) im Rahmen der Folgekartierung 2010 erfassten Biotoptypen, geordnet nach Biotoptypen-Untergruppen gemäß Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (LANU 2003) mit den Ergebnissen der Erstkartierung (LEGUAN 2006).

Biotoptypen - Code	Bezeichnung des Biotoptyps	Fläche Alt-kartierung (in ha)	Fläche 2010 (in ha)
AA	Acker	30,15	25,67
FG	Graben	2,61	3,86
FK	Kleingewässer	0,69	7,52
FT	Tümpel	0,03	3,44
FW	Natürliche oder naturgeprägte Flachgewässer, Weiher	13,71	4,40
FX	Künstliche oder künstlich überprägte Stillgewässer	0,02	0,05
GF	Sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland		7,40
GI	Artenarmes Intensivgrünland	23,23	22,6
GM	Mesophiles Grünland frischer bis mäßig feuchter Standorte	15,49	59,71
GN	Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	19,00	1,30
HG	Sonstige Gehölze und Gehölzstrukturen	0,37	0,59
HW	Knicks, Wallhecken	0,45	0,56
MH	Hoch- und Übergangsmoore	74,91	16,56
MS	Moorstadien		53,96
NR	Landröhrichte		0,13
NS	Niedermoores, Sümpfe	2,14	1,98
RH	(Halb-) Ruderale Gras- und Staudenflur	43,27	9,34
SG	Sonstige Biotope der Grünflächen	0,46	0,65
SI	Biotope der industriellen und gewerblichen Bauflächen/Ver- und Entsorgungsanlagen		0,11
SV	Biotope der Verkehrsanlagen/Verkehrsflächen incl. Küstenschutz	5,20	4,64
WB	Bruchwald und -gebüsch	16,65	14,23
WE	Feucht- und Sumpfwälder der Quellbereiche und Bachauen sowie grundwasserbeeinflusster Standorte	10,97	18,13
WF	Sonstige flächenhaft nutzungsgeprägte Wälder	40,18	34,63
WL	Bodensaure Wälder	7,46	14,42

WM	Mesophytische Buchenwälder	38,91	45,07
WO	Waldlichtungsflur	14,34	2,29
WP	Pionierwald	1,822	8,89
<b>Summe</b>		<b>362,07</b>	<b>362,12</b>

## 6. Besondere Funde der Flora

Nachfolgend aufgeführte besondere Pflanzenarten und Pflanzenarten der Roten Liste Schleswig-Holsteins (MIERWALD & ROMAHN 2006) wurden im Gebiet zum Zeitpunkt der Kartierung nachgewiesen. Angabe der jeweiligen Gefährdungseinstufung: RL SH = Schleswig-Holstein: 1= Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, V= Vorwarnliste

- Hunds-Straußgras (*Agrostis canina*) RL 3 in SH
- Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*) RL 3 in SH
- Besenheide (*Calluna vulgaris*) RL V in SH
- Grau-Segge (*Carex canescens*) RL V in SH
- Finger-Segge (*Carex digitata*) RL 3 in SH
- Wiesen-Segge (*Carex nigra*) RL V in SH
- Schnabel-Segge (*Carex rostrata*) RL V in SH
- Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) RL 3 in SH
- Glocken-Heide (*Erica tetralix*) RL V in SH
- Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) RL V in SH
- Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*) RL V in SH
- Eichenfarn (*Gymnocarpium dryopteris*) RL V in SH
- Wasserfeder, Wasserprimel (*Hottonia palustris*) RL V in SH
- Beinbrech (*Narthecium ossifragum*) RL 3 in SH
- Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*) RL V in SH
- Blutwurz (*Potentilla erecta*) RL V in SH
- Brennender Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*) RL V in SH
- Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*) RL 3 in SH
- Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*) RL 1 in SH
- Gemeine Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) RL 3 in SH

## 7. Nutzung des Gebietes

Gegenüber der Erstkartierung ist von keinen bzw. von keinen wesentlichen Änderungen in der Nutzung des GGB auszugehen. Hinsichtlich ausführlicher, ggf. teilgebietsbezogener Informationen zur Nutzung wird auf die Beschreibungen des Textbeitrages der Erstkartierung verwiesen:

### „Naturwald Stodthagen

Die forstliche Nutzung der Buchenwälder wurde 1999 aufgegeben.

An den Naturwald Stodthagen grenzt nördlich das Kaltenhofer Moor an, ansonsten v. a. extensiv genutztes Grünland.

### Kaltenhofer Moor

Bereits zu Beginn des Jahrhunderts waren große Torflager im Zentrum abgebaut. Mitte des Jahrhunderts entstand im Nordosten ein heute durch Schwingdecken verlandender größerer Abbaukomplex. Der Torfabbau endete Anfang der 1950er Jahre (DIERßEN & DIERßEN 1994: 113).

An das Kaltenhofer Moor grenzt südlich der Naturwald Stodthagen an. Im nördlichen Bereich grenzen v. a. Ackerflächen und Grünland an.

### Felmer Moor

An das Felmer Moor grenzt südöstlich ein forstlich genutzter Wald. Ansonsten grenzen Acker und Grünlandflächen an.

### Stauner Moor

An das Stauner Moor grenzt im Norden ein Waldbereich an, ansonsten sind die angrenzenden Flächen von Ackernutzung dominiert, seltener herrscht Grünlandnutzung vor.“

Änderungen/Ergänzungen im Vergleich zur Erstkartierung:

- Die Grünlandschläge am Ost-Rand des Naturwaldes Stodthagen und des Kaltenhofer Moores werden extensiv beweidet.
- Die Senkenbereiche im Naturwald Stodthagen sind großflächig vernässt und haben sich zu Gewässern entwickelt.
- Der Umbau zum Laubwald und Beseitigung aller Nadelholzbestände ist nahezu abgeschlossen.

- Im Naturwald sind mehrere Wege im Bereich der alten Waldbestände gesperrt worden, im gleichen Zuge wurde auf benachbarten Flächen ein neuer Rundweg angelegt.

## 8. FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

Eine tabellarische Übersicht der im GGB „Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore“ (Gebietsnr. 1526-353) vorkommenden FFH-Lebensraumtypen zusammengefasst nach Erhaltungszuständen, Repräsentativität und Gesamtwert nach Standarddatenbogen (MLUR 2009) und als Ergebnis der Kartierungen 2005 (Erstkartierung) und 2010 (Folgekartierung) ist Tabelle 2 im Anhang beigefügt.

Für die einzelnen im GGB erfassten Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen erfolgt im Anschluss lediglich eine stichwortartige Beschreibung der für die Bewertung des Erhaltungszustandes maßgeblichen Hauptparameter (Arten, Struktur, Beeinträchtigung). Hinsichtlich ausführlicher Beschreibungen wird auf die Datenbank „SHFFH – Erfassung von FFH-Lebensraumtypen in Schleswig-Holstein“ verwiesen, die Bestandteil des Monitoring-Projektes ist. Ggf. im Vergleich zur Erstkartierung vorhandene Änderungen des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen können auf der Anwendung der zwischenzeitlich vorliegenden „Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustandes“ beruhen (LLUR bzw. LANU 05/2007).

### Teilgebiet 1: Naturwald Stodthagen

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150)

- Zahlreiche Kleingewässer und Flächen eutrophen Stillgewässer im Naturwald Stodthagen und den umliegenden landwirtschaftlich genutzten Bereichen in Senken in der welligen Moränenlandschaft
- Es handelt sich überwiegend um neu angelegte Tümpel und Kleingewässer östlich des Stodthagener Waldes auf zwei großen, extensiv beweideten Grünlandschlägen. Vereinzelt auch Gewässer in den übrigen Teilbereichen des Gebietes.
- Es haben sich bereits erste Wasserpflanzen und Ufervegetation unterschiedlicher Ausprägung eingefunden, so z.B. Wasserlinsen-Schwimmdecken, Wasserhahnenfuß-Fluren, Laichkraut-Schwimmblattfluren, Bestände von Armluchteralgen oder an den Ufern Rohrkolben-Röhrichte, Igelkolben-Röhrichte oder Flutrasen.



- Es werden Ansiedlungsmaßnahmen für Laubfrösche und Rotbauchunken getroffen. Auf diese Weise sollen die Überlebenschancen für die vereinzelte Unkenpopulation auf dem Dänischen Wohld verbessert werden.

#### Erhaltungszustand: B

- Waldtümpel, Kleingewässer und größere permanente Gewässer im Stodthagener Forst.
- Durch umfangreiche Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in den Moränensenken des Waldes und am nördlichen Rand im Übergang zum Kaltenhofer Moor sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Gewässer entstanden. Die Baumbestände der Senken sind weitestgehend abgestorben, wobei das Totholz in den Flächen belassen wurde. Im Laufe der Zeit entstanden teilweise offene Stillgewässer, sowohl temporär wasserführende als auch permanent wasserführende, teilweise entsteht eine junge Baumschicht.
- Die teils beschatteten Gewässer besitzen nicht in allen Fällen eine ausgeprägte Wasservegetation, verbreitet sind Wasserlinsen-Decken, Seggen- und Binsen-Bestände oder Wasserfeder-Fluren. Vereinzelt treten Bestände des Lebermooses *Riccia fluitans* auf.
- Hoher Strukturreichtum durch Totholz, Baum-Jungwuchs und Wurzelteller.

#### Erhaltungszustand: A

#### Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)

- Im westlichen Zentrum des Naturwaldes Stodthagen auf höheren Moränenerhebungen gelegene, alte, bodensaure Buchenwald-Bestände, deren Krautschicht zu meist wenig entwickelt ist.
- Der Wald stockt auf welligen bis kuppigen Moränenstandorten, in den Senken befinden sich flache Tümpel und Gewässer, die mit den Waldbeständen eng verzahnt sind und entscheidend den hohen Strukturreichtum des Waldes bestimmen.
- Es überwiegen Buchenwälder der Altersphase, die oft mehrschichtig ausgebildet sind und zahlreiche Altbäume enthalten. Zudem zählen wenige jüngere, einschichtige Bestände zum Biotop, die aufgrund der spärlichen Krautschicht zum LRT gerechnet wurden.

- Es verlaufen Waldwege durch den Bestand, die als Wanderweg genutzt werden. Aufgrund der seit 1999 ausgesetzten forstlichen Bewirtschaftung wurden einige Wege im Bereich der Altbestände gesperrt.

Erhaltungszustand: A

#### Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (9130)

Der Waldmeister-Buchenwald stellt im Naturwald Stodthagen die überwiegende Bestockung des Waldes dar. Verzahnt mit kleinflächigeren bodensauren Buchenwäldern und mit Nadelholzforsten, die im Zuge der Entwicklung zum Naturwald allmählich in standortgerechte Laubwälder umgebaut werden (einzelstammweise oder schlagweise). Der Wald stockt auf welligen bis kuppigen Moränenstandorten, in den Senken befinden sich zahlreiche flache Gewässer, die mit den Waldbeständen eng verzahnt sind und entscheidend den hohen Strukturreichtum des Waldes bestimmen.

- Teilbereiche bestehen aus mittelalten bis alten Perlgras-Buchen-Wäldern, teilweise auch nutzungsbedingt von alten Eichen dominiert.
- Typische Artenzusammensetzung in Baum- und Krautschicht,
- hohe Verzahnungsintensität und ein hoher mehrschichtiger Anteil.

Erhaltungszustand: A

- Buchenreiche, vergleichsweise junge und meist einheitliche Forste.
- Teilweise noch mit Nadelholzanteil.
- Allmählicher Umbau zum Buchenwald.
- Arm an Totholz.
- Störzeiger sind vorhanden.

Erhaltungszustand: C

#### Teilgebiet 2: Kaltenhofer Moor

##### Dystrophe Seen und Teiche (3160)

Zwei dystrophe Stillgewässer im Kaltenhofer Moor in ehemaligen größeren Torfstichen, umgeben von Hochmoorstadien. Das Gewässersubstrat besteht aus Hochmoortorf und führt ganzjährig huminstoffreiches Wasser.

- Im NO-Teil des Kaltenhofer Moores befindet sich ein großes Torfstichgewässer mit teils breiter Schwingdecken-Verlandungszone und stark gebuchteten und gegliederten Ufern.
- Die spärliche Wasservegetation besteht aus natanten Torfmoosen, Die Ufervegetation ist hochmoortypisch.
- Im N verläuft ein Torfdamm mit einem Wanderpfad direkt am Ufer.
- Die Verlandungsbereiche sind schwach gehölzbestanden, dahinter grenzen Birkenstadien des Hochmoores an.

Erhaltungszustand: A

- Das zweite dystrophe Torfstichgewässer liegt am W-Rand des Moores und ist von dichten Büschen und Moor-/Bruchwald umgeben.
- Verlandungsbereiche sind kleinflächiger ausgebaut und verbuscht.
- Aufgrund von Nährstoffeinträgen aus der benachbarten Weidelandschaft und dem entwässerten Niedermoorgürtel sind Eutrophierungszeiger wie Kleine Wasserlinse verbreitet. Doch ist die Ufervegetation in Teilen noch lebensraumtypisch.
- Auf der Wasserfläche befinden sich Nisthilfen.

Erhaltungszustand: C

Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120)

Hochmoorkern des Kaltenhofer Moores.

- Großflächig ist ein lückiges bis geschlossenes Birkenstadium ausgebildet, durch Reliefunterschiede infolge des Torfabbaus wechseln tiefere, feuchtere Torfstichbereiche mit spärlichen bis regelmäßigen Vorkommen von Torfmoosen ab mit höher gelegenen, nahezu torfmoosfreien Bereichen, in denen das Pfeifengras zur Dominanz kommt. Die unterschiedlichen Feuchtebereiche wechseln kleinflächig ab
- Das Moor ist von geraden Torfdämmen durchzogen.
- Trotz Maßnahmen zur Wasserrückhaltung ist der größte Teil des Moores durch die tiefen Entwässerungsgräben am Moorrand zu trocken, sodass eine Regeneration auf der größten Fläche nicht stattfindet.

Erhaltungszustand: C

- Flache Torfstichbereiche mit feuchten Moorheide (*Erica tetralix*)-Bereichen auf mehreren offenen Lichtungen des Kaltenhofer Moores. Oft im Komplex mit Pfeifengras-Stadien und kleinflächigen Wollgras-Stadien.
- Durch eine bessere Wasserversorgung und nährstoffarme Bedingungen im Moorzentrum meist geschlossene Torfmoosdecke mit typischen Hochmoorarten. Wasserversorgung insgesamt nicht optimal.

Erhaltungszustand: B

- Hochmoorregenerationsbereiche im Verlandungsgürtel eines großen dystrophen Torfstichgewässers im nordöstlichen Bereich des Kaltenhofer Moores.
- Es haben sich Torfmoos-Schwingdecken mit lockerem Birken-Gehölzaufwuchs entwickelt.

Erhaltungszustand: A

#### Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*) (7150)

Lichtungen innerhalb des Hochmoorkomplexes Kaltenhofer Moor mit flachen ehemaligen Abtorfungsbereichen, in deren Schlenken unter nassen, nährstoffarmen Bedingungen Schnabelried-Gesellschaften vorkommen.

- Die Bestände des Schnabelriedes sind meist vital und dicht,
- es sind großflächig zusammenhängende Torfmoosrasen ausgebildet.
- Kleinflächig sind die Bestände verzahnt mit Wollgras-Stadien und Zwergstrauch-Stadien, in etwas höheren Bereichen auch kleinflächig Pfeifengras-Stadien.
- Minimaler Gehölzaufwuchs.

Erhaltungszustand: A

#### Moorwälder (91D0\*)

Kleine Birkenmoorwaldbereiche und Birkenbruchwaldbereiche im westlichen und südlichen Randbereich des Kaltenhofer Moores. Im Gegensatz zu den Moorbirkenstadien im Zentrum des Hochmoores ist hier bei möglicher Moorrenaturierung nicht davon auszugehen, dass offene Hochmoorgesellschaften entstehen, da der sie sich am Übergang zum minerotrophen Niedermoorgürtel befinden.

- Nasser, junger, mesotropher Torfmoos-Birken-Moorwald, relativ tief gelegen in einem Abtorfungsbereich am östlichen Moorrund mit einzelnen minerotrophen Arten wie z.B. Bittersüßer Nachtschatten.

Erhaltungszustand: B

- stark entwässerter Moorwald im westlichen Randbereich des Kaltenhofer Moores
- in tieferen Torfstichsenken Torfmoose und Nässezeiger, sonst vergleichsweise trocken mit zahlreich Brombeere und Wurmfarne.
- In der Baumschicht sind Eiche und z.T. Buche vertreten.

Erhaltungszustand: C

### **Teilgebiet 3: Felmer Moor**

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150)

Einzelnes naturnahes, eutrophes Kleingewässer im Grünland westlich des Felmer Moores.

- Das permanente Gewässer ist kleinflächig von einer Schwimmdecke aus Teichlinse und Kleiner Wasserlinse besiedelt,
- in den Uferbereichen befinden sich kleinflächige Verlandungsbereiche: ein Sumpfsimsen-Kleintrüffel, ein Igelkolben-Röhrluch sowie Flutrasenvegetation, eine Rohrglanzgras-Böschung und Flatterbinsen-Bestände.

Erhaltungszustand: C

Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (7120)

Hochmoorkern des Felmer Moores südlich von Dehnhöft, ein renaturierungsfähiges, degradiertes Hochmoor.

- Flache Torfstichbereiche mit feuchten Moorheide-Stadien (*Erica tetralix*) und Wollgras-Stadien auf mehreren offenen Lichtungen des Felmer Moores.
- Durch eine bessere Wasserversorgung und nährstoffarme Bedingungen im Moorzentrum meist geschlossene Torfmoosdecke mit typischen Hochmoorarten.
- Die Wasserversorgung ist in diesen kleinen Bereichen nahezu optimal.
- Verzahnung mit Schnabelried-Gesellschaften (LRT 7150), die extra erfasst wurden.

Erhaltungszustand: A

- Großflächig ausgebildetes lückiges bis geschlossenes Birkenstadium
- durch Reliefunterschiede infolge des Torfabbaus wechseln tiefere, feuchtere Torfstichbereiche mit spärlichen bis regelmäßigen Vorkommen von Torfmoosen und Wollgrasbeständen ab mit höher gelegenen, nahezu torfmoosfreien Bereichen, in denen das Pfeifengras zur Dominanz kommt. Die unterschiedlichen Feuchtebereiche wechseln kleinflächig ab.
- Das Moor ist von geraden Torfdämmen durchzogen, im SO verläuft ein höherer Damm.
- Der größte Teil des Moores ist durch die weiträumige Entwässerung und den Torfabbau zu trocken, sodass eine Regeneration auf der größten Fläche derzeit nicht stattfindet.

Erhaltungszustand: C

- Kleines Hochmoorgrünland im östlichen Randbereich des Felmer Moores. Es gehört räumlich nicht direkt zum Hochmoorkern, ist aber aufgrund der nährstoffarmen Vegetation als Hochmoor-Regenerationsstadium zu bezeichnen.
- Entwässerung durch einen Graben.

Erhaltungszustand: C

Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) (7150)

- Lichtungen innerhalb des Hochmoorkomplexes Felmer Moor mit flachen ehemaligen Abtorfungsbereichen, in deren Schlenken unter nassen, nährstoffarmen Bedingungen Schnabelried-Gesellschaften vorkommen.
- Die Bestände des Schnabelriedes sind meist vital und dicht, es sind großflächig zusammenhängende Torfmoosrasen ausgebildet, bisweilen auch wasserführende Schlenken.
- Kleinflächig sind die Bestände verzahnt mit Wollgras-Stadien und Zwergstrauch-Stadien, in etwas höheren Bereichen auch kleinflächig Pfeifengras-Stadien.
- Minimaler Gehölzaufwuchs.

Erhaltungszustand: A

### Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (9130)

Perlgras-Buchenwälder in der Umgebung des Felmer Moores. Sie befinden sich östlich und südlich des Moores auf welligen Grundmoränenstandorten und sind umgeben von den Moorrandbereichen im N, von Nadelforst, Grünland, Waldwegen und im SW von Ackerland.

- relativ strukturarme, junge bis mittelalte Buchen- und Eichen-Forste,
- überwiegend zweischichtig.
- geringer Torholzanteil, keine Altbäume.
- Durchforstet, der Boden auf Fahrspuren ist verdichtet.

Erhaltungszustand: C

- Buchenwald in der Optimalphase im Süden des Gebietes,
- hallenartiger, zweischichtiger Buchenbestand.
- Krautschicht aus lebensraumtypischen Arten.
- Der Waldsaum ist nicht optimal entwickelt.

Erhaltungszustand: B

### Moorwälder (91D0\*)

Birken-Moorwald im Randbereich des Felmer Moores. Aufgrund der starken Entwässerung in den Randbereichen und in der Umgebung des Hochmoorkerns sind die Bestände stark degradiert und beeinträchtigt.

- trockene Birken-Moorwälder (auch mit Fichten) im östlichen, südöstlichen und im westlichen Randbereich des Felmer Moores.
- Die Grenzen zum Birkenstadium (LRT 7120) sind z.T. fließend.
- In der Krautschicht dominiert Pfeifengras, Brombeere und Dorniger Wurmfarne sind häufig. Torfmoose kommen spärlich vor, in den Torfstichsenken häufiger.

Erhaltungszustand: C

- Kleiner nasser Birkenbruchwaldbereich im Süden des Moores.
- Relativ tief gelegen.

- Der Bestand enthält neben Torfmoosen minerotrophe Arten wie z.B. Walzen-Segge und Erlen in der Baumschicht.

Erhaltungszustand: B

#### Teilgebiet 4: Stauner Moor

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150)

- Einzelnes naturnahes, eutrophes Kleingewässer Grünland am westlichen Rand des Stauner Moores, umgeben von Gebüsch, Ruderaler Staudenflur, Wald und Grünland.
- Das permanente Gewässer ist z.T. von einer Schwimmdecke aus Kleiner Wasserlinse und Untergetauchter Wasserlinse besiedelt, außerdem finden sich spärlich flutende Krummose.
- In den Uferbereichen befinden sich kleinflächige Verlandungsbereiche: ein Igelkolben-Röhricht sowie ein kleines Schnabelseggen-Ried.

Erhaltungszustand: C

Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*) (6410)

- Kleine torfmoosreiche Pfeifengraswiese am nordöstlichen Rande des entwässerten Moorwaldes im Stauner Moor.
- z.T. aufgelassen und deshalb von hohem Wuchs und mit hohem Streuanteil.
- Umgeben von degradiertem Moorwald, Pioniergehölzen, einem Weg, einem Graben und Grünland.
- Vereinzelt Vorkommen.

Erhaltungszustand: C

#### Moorwälder (91D0\*)

Mittelalter Birken-Moorwald im Westteil des Stauner Moores NW von Felm.

- Aufgrund der starken Entwässerung sind die Bestände stark degradiert und beeinträchtigt.



- In der Bodenvegetation dominiert das Pfeifengras, Torfmoose kommen vereinzelt bis regelmäßig mit geringer Deckung vor.
- Aufgrund von ehemaligen Abtorfungen relativ tief gelegen und feucht, aber dennoch zu trocken.
- Eine kleine Lichtung mit trockenem Pfeifengras-Stadium.

Erhaltungszustand: C

### **Abweichungen von Angaben im Standarddatenbogen (SDB)**

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150)

- nicht im SDB aufgeführt, bei Erstkartierung nicht kartiert, bei Folgekartierung in größerer Anzahl erfasst (Kleingewässer)

Dystrophe Seen und Teiche (3160)

- nicht im SDB aufgeführt, bei Erstkartierung nicht kartiert, bei Folgekartierung in geringem Umfang erfasst

Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) (7150)

- nicht im SDB aufgeführt, bei Erstkartierung nicht kartiert, bei Folgekartierung in geringem Umfang erfasst

Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae) (6410)

- nicht im SDB aufgeführt, bei Erstkartierung nicht kartiert, bei Folgekartierung in geringem Umfang erfasst

## 9. Erhaltungs- und Entwicklungsziele

### 1. Erhaltungsgegenstand

Das Gebiet ist für die Erhaltung folgender Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

**von besonderer Bedeutung:** (\*: prioritärer Lebensraumtyp)

7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

9190 Hainsimsen- Buchenwald (Luzulo- Fagetum)

9130 Waldmeister- Buchenwald (Asperulo- Fagetum)

91D0\* Moorwälder

1166 Kammmolch (*Triturus cristatus*)

1042 Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

### 2. Erhaltungsziele

#### 2.1 Übergreifende Ziele

Erhaltung eines naturraumtypischen, komplexen Landschaftsausschnittes mit regenerierenden Hochmoorresten, mesophilen Buchenwäldern, Feuchtgrünland und Kleingewässern, sowie die Erhaltung der bestehenden Amphibienpopulationen.

#### 2.2 Ziele für Lebensraumtypen und Arten von **besonderer Bedeutung:**

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der unter 1. genannten Lebensraumtypen und Arten. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

#### **7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore**

Erhaltung

- der natürlichen hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen,
- nährstoffarmer Bedingungen,

- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- und Entwicklung der Bedingungen und Voraussetzungen, die für das Wachstum torfbildender Moose und die Regeneration des Hochmoores erforderlich sind,
- der zusammenhängenden baum- bzw. gehölzfreien Mooroberflächen,
- standorttypischer Kontaktlebensräume und charakteristischer Wechselbeziehungen.

### **9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)**

### **9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)**

#### Erhaltung

- naturnaher Buchenwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung,
- eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der bekannten Höhlenbäume,
- der Sonderstandorte z.B. Bachschluchten, nasse Senken, Steilhänge (9110, 9130) und Randstrukturen (9110), sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen und –funktionen,
- weitgehend ungestörter Kontaktlebensräume wie z.B. Brüche, Kleingewässer,
- der weitgehend natürlichen Bodenstruktur.

### **91D0\* Moorwälder**

#### Erhaltung

- naturnaher Birkenmoorwälder in unterschiedlichen Altersphasen und Entwicklungsstufen und ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung,
- eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- des weitgehend ungestörten Wasserhaushaltes mit hohem Wasserspiegel und Nährstoffarmut,
- der natürlichen Bodenstruktur und der charakteristischen Bodenvegetation mit einem hohen Anteil von Torfmoosen,
- der oligotropher Nährstoffverhältnisse,
- standorttypischer Kontaktbiotope.

**1166 Kammolch (*Triturus cristatus*)**

## Erhaltung

- von fischfreien, ausreichend besonnten und über 0,5 m tiefen Stillgewässern mit strukturreichen Uferzonen in Wald- und Offenlandbereichen,
- Sicherung einer hohen Wasserqualität der Reproduktionsgewässer
- von geeigneten Winterquartieren im Umfeld der Reproduktionsgewässer, insbesondere natürliche Bodenstrukturen, strukturreiche Gehölzlebensräume,
- geeigneter Sommerlebensräume (natürliche Bodenstrukturen, Brachflächen, Gehölze u.ä.),
- von durchgängigen Wanderkorridoren zwischen den Teillebensräumen,
- geeigneter Sommerlebensräume wie extensiv genutztem Grünland, Brachflächen, Gehölzen u.ä..

**1042 Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)**

## Erhaltung

- der naturnahen, schwach sauren bis neutralen Moor- (Rand)- Gewässer, Torfstiche usw. mit reicher Wasservegetation, insbesondere Laichkraut- und Seerosenbeständen als Reproduktionsgewässer,
- der mesotrophen bzw. dystrophen Gewässerverhältnisse,
- von ausreichend hohen Wasserständen,
- der Offenlandbereiche im Umfeld der Fortpflanzungsgewässer mit Moor- und Heidevegetation, Röhrichten und Seggenbeständen inklusive eingestreuter Gebüsche und Kleingehölze,
- bestehender Populationen.

**Erhaltungsziele für bisher nicht im Standard-Datenbogen aufgeführte Lebensraumtypen**

Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150)

## Erhaltung

- natürlich eutropher Gewässer mit meist arten- und strukturreich ausgebildeter Laichkraut und/ oder Schwimmblattvegetation,
- eines dem Gewässertyp entsprechenden Nährstoff- und Lichthaushaltes und sonstiger lebensraumtypischer Strukturen und Funktionen,
- von amphibischen oder sonst wichtigen Kontaktlebensräumen wie Bruchwäldern, Nasswiesen, Seggenriedern, Hochstaudenfluren und Röhrichten und der funktionalen Zusammenhänge,
  - der Uferabschnitte mit ausgebildeter Vegetationszonierung,

- der natürlichen Entwicklungsdynamik wie Seenverlandung, Altwasserentstehung und -vermoorung,
- der den LRT prägenden hydrologischen Bedingungen in der Umgebung der Gewässer, insbesondere der Zuläufe,
- der weitgehend natürlichen, weitgehend ungenutzten Ufer und Gewässerbereiche.

#### Dystrophe Seen und Teiche (3160)

##### Erhaltung

- dystropher Gewässer und ihrer Uferbereiche,
- einer dem Gewässertyp entsprechenden Nährstoffarmut und der entsprechenden hydrologischen Bedingungen,
- natürlicher, naturnaher oder weitgehend ungenutzter Ufer mit ausgebildeter Vegetationszonierung und
- der sauren Standortverhältnisse und der natürlichen Dynamik im Rahmen der Moorentwicklung.

#### Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) (7150)

##### Erhaltung

- der natürlichen hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen, die für das Wachstum torfbildender Moose und die Regeneration des Hochmoores erforderlich sind,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u. a. hydrologische Verhältnisse und der nährstoffarmen Bedingungen,
- standorttypischer Kontaktlebensräume (z.B. Gewässer und ihre Ufer) und charakteristischer Wechselbeziehungen

#### Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*) (6410)

##### Erhaltung oder ggf. Wiederherstellung

- regelmäßig gepflegter / genutzter Pfeifengraswiesen typischer Standorte,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- der pedologischen und hydrologischen Verhältnisse (insbesondere Wasserstand), der standorttypischen und charakteristischen pH-Werte (niedriger Basengehalt),
- bestandserhaltender Pflege bzw. Nutzungsformen,
- der oligotrophen Standortverhältnisse,
- von Mosaikkomplexen mit anderen charakteristischen Lebensräumen (z.B. kalkreiche Niedermoore und Übergangsmoore), der Kontaktgesellschaften (z.B. Gewäs-

serufer, Feuchtgrünland) und der eingestreuten Sonderstandorte wie z.B. Vermoörungen, Versumpfungen.

## 10. Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Zum Zeitpunkt der Zweitkartierung waren folgende Beeinträchtigungen erkennbar:

- die teilweise großflächigen Nadelholzbestände stellen Beeinträchtigungen für die Waldlebensraumtypen des Gebietes dar.
- in aktuell genutzten Laubwaldbeständen treten nutzungsbedingte Beeinträchtigungen wie Entnahme von Altbäumen und Beeinträchtigung der Krautschicht und des Bodens durch Befahren auf.
- starke Veränderungen des hydrologischen Regimes und der hydrologischen Funktionen der drei Regenmoore durch Entwässerungsgräben im Randbereich.
- Aufgabe der Beweidung bzw. Pflegenutzung auf den Moorgrünlandflächen westlich des Felmer Moores und auf der Pfeifengraswiese im Stauner Moor.

## 11. Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- zur Verminderung des Anteils standortfremder Nadelforsten sollten diese Bestände soweit möglich in naturnahe Waldgesellschaften umgebaut werden.
- langfristig sollte die Strukturvielfalt und der Anteil an Tot- und Altholz in den strukturarmen Beständen erhöht werden.
- In den Randbereichen der Regenmoore sind Niedermoorflächen wiederzuvernässen bzw. ist Wasserrückhaltung zu betreiben, um den hydrologischen und mikroklimatischen Bedingungen der Moore wieder näher zu kommen.
- Regelmäßige Pflegenutzung der Moorgrünlandflächen und der Pfeifengraswiese.

## 12. Literatur

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU), 2003: Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein (2. Fassung, Stand: Mai 2003, Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU), 2007: Steckbriefe und Kartierhinweise für FFH-Lebensraumtypen (1. Fassung, Mai 2007, Flintbek).

LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU), 2007: Schemata und Hinweise zur Bewertung des Erhaltungszustands von FFH-Lebensraumtypen (Entwurf, April 2007), Flintbek.

LEGUAN GmbH, 2006: Textbeitrag zum FFH-Gebiet Kammolchgebiet Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore (1526-353) - Im Rahmen der naturschutzfachlichen Grundlagenerfassung in Natura 2000-Gebieten in Schleswig-Holstein. Hamburg.

MIERWALD, U. und ROMAHN, K., 2006: Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek. 122S.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND FORSTEN DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN, 2000: Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum III – Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön, kreisfreie Städte Kiel und Neumünster. Kiel.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATUR UND LANDWIRTSCHAFT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (MUNL), 2003: Netz Natura 2000 in Schleswig-Holstein. Kontinentale biogeographische Region. Kurzugutachten.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (MLUR), 2009a: Erhaltungsziele für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore. Stand 2009.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (MLUR), 2009b: Standarddatenbogen für das als Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung benannte Gebiet Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore. Stand 2009.

STIFTUNG NATURSCHUTZ SCHLESWIG-HOLSTEIN 2009, LIFE-Bombina-Projekt Stodthagen, Molfsee.

## 13. Anhang

- s. Folgeseite -

Tabelle 2: Gegenüberstellung der 2010 kartierten FFH-Lebensraumtypen mit den Angaben des Standarddatenbogens (MLUR 2009b) und den Ergebnissen der Erstkartierung (LEGUAN 2006)

Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore (1526-353)		Angaben Standarddatenbogen (Stand 1999-2005)					Kartierung 2005		Kartierung 2010	
Code FFH	Kurzbezeichnung	Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhaltungszustand	Repräsentativität Land	Gesamtwert Land	Fläche [ha]	Erhaltungszustand	Fläche [ha]	Erhaltungszustand
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons								8,89	A
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons								4,07	B
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons								0,05	C
3160	Dystrophe Seen und Teiche								0,80	B
3160	Dystrophe Seen und Teiche								0,41	C
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichen, torfigen u. tonig-schluffigen Böden (Molinia caerulea)								0,67	C
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	40	12,46	A	A	A	1,39	A	2,19	A
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore						43,15	B	1,72	B
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	110	34,27	C	A	B			51,27	C
7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)								0,44	A
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)								14,77	A
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	56	17,45	B	C	B	13,68	B		
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)						4,22	A	36,85	A
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	55	17,13	B	B	B	27,54	B	11,31	B
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)								4,24	C
91D0	Moorwälder	5	1,56	B	B	A	13,67	B	4,47	B
91D0	Moorwälder						6,30	C	16,06	C
<b>Gesamtfläche kartierter Lebensraumtypen (ha):</b>							<b>109,94</b>		<b>158,26</b>	



1526-353		Angaben Standarddatenbogen (Stand 1999-2005)					Kartierung 2005		Kartierung 2010	
Code FFH	Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore (1526-353)	Fläche	Fläche	Erhaltungszustand	Repräsentativität	Gesamtwert	Fläche	Erhaltungszustand	Fläche	Erhaltungszustand
		[ha]	[%]		Land	Land	[ha]		[ha]	
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions								8,89	A
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions								4,07	B
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions								0,05	C
3160	Dystrophe Seen und Teiche								0,80	B
3160	Dystrophe Seen und Teiche								0,41	C
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichen, torfigen u. tonig-schluffigen Böden (Molinia)								0,67	C
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	40	12,46	A	A	A	1,39	A	2,19	A
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore						43,15	B	1,72	B
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	110	34,27	C	A	B	16,7	oW	51,42	C
7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)								0,44	A
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)								14,77	A
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	56	17,45	B	C	B	13,68	B		
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)						0,9	oW		
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)						4,22	A	36,92	A
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	55	17,13	B	B	B	27,54	B	6,93	B
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)								8,62	C
91D0	Moorwälder	5	1,56	B	B	A	13,67	B	1,58	B
91D0	Moorwälder						6,30	C	18,94	C
<b>Gesamtfläche kartierter Lebensraumtypen (ha):</b>							<b>127,55</b>		<b>158,42</b>	

oW = ohne Bewertung

**Kontakt- und Übergangsbiotope, Flächenanteile undifferenziert )\*\***

1526-353		Angaben Standarddatenbogen (Stand 1999-2005)					Kartierung 2005		Kartierung 2010	
Code FFH	Naturwald Stodthagen und angrenzende Hochmoore (1526-353)	Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhaltungszustand	Repräsentativität Land	Gesamtwert Land	Fläche [ha]	Erhaltungszustand	Fläche [ha]	Erhaltungszustand
Übergangsbiotop 9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	5	1,56	B	B	A			4,61	B
Übergangsbiotop 91D0	Moorwälder	5	1,56	B	B	A			9,70	B
Kontaktbiotop		5	1,56	B	B	A			29,88	B
<b>Gesamtfläche kartierter Lebensraumtypen (ha):</b>									<b>44,19</b>	

\* ) Kontakt- und Übergangsbiotope werden hinsichtlich des Erhaltungszustandes nicht bewertet